

# Den letzten Wunsch erfüllt

## Zum Tod von Peter Leighton-Langer

**Bensheim.** Peter Leighton-Langer gehörte zu den Menschen, denen man zuhörte, weil sie etwas zu sagen hatten. Er war auf eine bisweilen anstrengende Art unangepasst. Er war kein Jasager. Er war ein Mann, nein, er war ein Herr, mit einer eigenen Meinung.

Diese tat er kund - gefragt oder ungefragt. Er war nicht bequem. Er mischte sich ein. Er war ein Streiter für die Unabhängigkeit, für die Rechte von Minderheiten, einschließlich seiner eigenen.

Dass Peter Leighton-Langer seit längerer Zeit gesundheitliche Probleme hatte - um es vorsichtig zu formulieren, das wusste man. Seit seinem 80. Geburtstag hatte er sich allmählich von Ämtern verabschiedet, hatte nicht mehr für den Ausländerbeirat kandidiert, dessen Sprachrohr er viele Jahre war.

Peter Leighton-Langer hat Bensheim geliebt. Hier lebte er die letzten Jahrzehnte seines bewegten Lebens. Peter Leighton-Langer wurde am 3. August 1923 in Wien als Peter Paul Wilhelm Langer geboren. Die Eltern waren jüdischer Abstammung und hatten ihren Sohn 1938 mit einem Kindertransport der „Society of Friends“ nach England geschickt, weil sie ahnten, was die Familie von den Nazis zu erwarten hatte.

Nach der Schule trat der junge Mann 1941 in die britische Armee ein. Im November 1944 wurde er als erster Armee-

angehöriger, der aus dem feindlichen Ausland stammt, zum Offizier ernannt.

Nach dem Krieg wurde er nach Indien versetzt und zum Captain befördert. Im Jahr 1974 kam er nach England zurück, kehrte dem Militär den Rücken, begann eine kaufmännische Ausbildung und heiratete. Er stieg zum stellvertretenden Leiter des Kaufhauses Marks & Spencer auf.

Leighton-Langer gehörte der Labour Party an und bekleidete verschiedene Ämter. Karriere machte er beim Schuhkonzern Bata, der eine Zeitlang sein deutsches Hauptquartier in Bensheim hatte. Er hinterlässt seine Frau Renate, zwei Töchter und fünf Enkel. Peter Leighton-Langer war vielfältig engagiert. Natürlich pflegte er die Partnerschaft zwischen Bensheim und Amersham. Seit Jahren forschte er ernsthaft über das Schicksal von Österreichern und Deutschen in der britischen Armee.

Schon durch Krankheit gezeichnet, schloss er diese Arbeit Ende 2006 nach zwölf Jahren ab. Damit erfüllte er sich selbst seinen letzten Wunsch. Nur wenige Monate nach der englischen Fassung erschien das Buch „Des Königs treue Feind-Ausländer“ auf Deutsch. Das Register enthält 2500 Namen.

Peter Leighton-Langer wird am Mittwoch, 16. Mai, 13.30 Uhr auf dem Bensheimer Friedhof-Mitte zu Grabe getragen.  
Karl-Josef Bänker



## Child refugee dies at home in Germany

by Martyn Pritchard

[martynpritchard@trinitysouth.co.uk](mailto:martynpritchard@trinitysouth.co.uk)

A MAN who was part of the kindertransport programme in Nazi Germany and who came to live during the war in Little Missenden, has passed away in his 80s following a long illness.

Peter Leighton-Langer (pictured) adopted a typically English upper middle class name when he came to live in Bucks after escaping Nazi butchers in his native Austria during the 1930s.

The Jews, vilified in nationalist newspapers like Der Stürmer, were socially on the defensive during the 30s.

And many good hearted people in Austria were preoccupied with spiriting as many Jewish children into Britain as possible - the so-called kindertransport programme.

Mr Leighton-Langer came to live on a farm in Little Missenden.

He forged many friendships down the years and always retained an fond affection for Buckinghamshire.

Later, when Amersham twinned with Bensheim, Mr Leighton-

Langer took to writing articles for the local newspaper.

It gave him the opportunity to reforge his association with the Amersham area. It was something he relished.

Earlier this year Mr Leighton-Langer published his autobiography, entitled The King's Own Loyal Enemy Aliens.

Mr Leighton-Langer spent the war years in India, where he was commissioned as a captain in the army.

After the war he worked in merchant banking with Singer and Friedlander.

Then he branched out further with Tesco and The Co-Op, before moving to Germany.

A socialist, Mr Leighton-Langer was very active in the Labour Party before he moved to Germany. He remained a libertarian and abhorred any form of totalitarianism.

He was also interested in the plight of foreigners in Germany - particularly migrant workers, perhaps empathising with them because of his own circumstances.

A funeral service was held for the late Mr Leighton-Langer yesterday, Wednesday, in Frankfurt.